

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Abonnementspreis vierteljährlich Mk. 2.40 einschließlich des Postzuschlages. — In der Geschäftsstelle, bei unseren Händlern sowie bei allen Reichspostanstalten. — Erscheinung täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchgrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchgrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 15 Wg. Im Restameteil die Zeile 40 Wg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Wg. Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen am nächsten oder am vorgeschriebenen Tage sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebensowenig für die Richtigkeit der durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen.

Im Falle späterer Signale — Antrag über fortiger igitändlich. — Anzeigen des Anstalt der Zeitung, der Anstalten über den Verfassungseinrichtungen — hat der Herausgeber keinen Einfluss auf die Richtigkeit der Zeitung oder auf die Leitung der Anstalt.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebach in Eibenstock.

Postfach Nr. 110.

№ 156. 65. Jahrgang Sonntag, den 7. Juli 1918.

Geräumige Keller

für die Kartoffelaufbewahrung im Winter 1918/19 werden von uns gesucht. Angebote bis 10. d. Mts. erbeten. Eibenstock, den 3. Juli 1918. Der Stadtrat.

nach Ablauf von 8 Tagen gegen Säumnisse das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden muß. Eibenstock, den 5. Juli 1918. Der Stadtrat.

Städtischer Butterverkauf.

Montag, den 8. d. Mts., vorm. Nr. 1751 u. h. Rem., nachm. Nr. 1401—1750,	
Dienstag, " 9. " " " " 1051—1400, " " 701—1050,	
Mittwoch, " 10. " " " " 351—700, " " 1—350,	

Eibenstock, am 6. Juli 1918. Der Stadtrat.

Vom Weltkrieg.

Die englischen Angriffe an der Somme. Ultimatum der Sowjet-Regierung an England.

Ein ausführlicher Bericht über die im gestrigen Heeresbericht gemeldeten Kämpfe an der Somme teilt mit:

Berlin, 5. Juli. Nach dem Scheitern der französischen Versuche, die Paris bedrohende deutsche Front zwischen Oise und Marne zurückzudrängen, setzten am 4. d. Mts. starke englische Angriffe beiderseits der Somme ein. Jene Straße der deutschen Front, die Amiens am nächsten ist, und die eine fortgesetzte Bedrohung der Verbindung zwischen den Kanalküsten und Paris bildet, sollte durch einen unerwarteten, in großem Maße angelegten Angriff zurückgedrängt werden. Nach schwerstem Feuer ging die englische Infanterie auf dem ebenen, deckungslosen Gelände beiderseits der Somme vor. Ihre Angriffswellen, denen es unter schwerem Opfern gelang, das deutsche Sperrfeuer zu passieren, wurden immer wieder von den Garben der tiefgestellten aufgestellten Maschinengewehre gefaßt. So waren alle englischen Anstrengungen und Opfer auf dem Nordufer der Somme umsonst. Auf dem Südufer blieben der ganze Gewinn des mit so großen Hoffnungen angesehenen Angriffs die Häuserruinen und zerstörten Baumreste von Dorf und Wald Hamel. Die immer und immer wieder bewährte Taktik des deutschen Gegenstoßes warf die Engländer wieder von den Höhen östlich Hamel herunter und drängte sie weiter südlich in ihre Ausgangsstellungen östlich von Villers Bretonneux zurück.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz dauern die Kämpfe an der Piavemündung fort. Der gestrige Generalstabsbericht meldet darüber:

Wien, 5. Juli. Amtlich wird verkündet: Die Kämpfe auf der Piavemündung sind in Einzelheiten eingeleitet. Die beiderseits eingesetzten Kräfte halten einander die Wage. Starke italienische Angriffe gegen unsere Südfügel wurden durch Gegenstoße wettgemacht. Bei Chiesa Nuova war das abgewährte schlesische Infanterieregiment Nr. 1 durch rasches Zugreifen den in unsere Stellungen eingedrungenen Italiener wieder hinaus. Zwischen der Piave und der Brenta setzt der Feind seine Versuche, die von uns am 16. Juni gewonnene Stellung zurückzuerobern, mit Zähigkeit fort. Sein Hauptstoß richtete sich gestern gegen den Raum des Monte Solarolo. Der bis in unsere Gräben vorgetragene Angriff führte zu erbitterten Nahkämpfen, in denen ein großer Teil des Feindes niedergemacht, der Rest zurückgetrieben wurde. Von Batterien der Grazer Infanterie und der Kr. 55. Feldartilleriebrigade vortrefflich unterstützt, haben sich, seit drei Wochen ununterbrochen im Kampfe stehend, die Schützen des Bataillons II 120 und die Bosniaken des 4. Regiments wieder besonders ausgezeichnet. Die Verluste des Gegners sind außerordentlich groß.

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden und an der Tiroler Front lebhafteste Artilleriesstätigkeit.

Der Chef des Generalstabes.

In der Murman-Angelegenheit hat die russische Räteregierung nunmehr ein Ultimatum an England gerichtet:

Moskau, 30. Juni. Nach Meldung der Moskauer Zeitung „Swoboda Rossij“ hat Tschitscherin folgende Note an den englischen Vertreter gerichtet: „Nach dem Willen des arbeitenden Volkes, das sich seiner Interesseneinheit und Solidarität mit den Arbeitermassen der ganzen Welt bewußt ist, hat die russische Soziale Föderative Republik die Reihen der kämpfenden Mächte verlassen und den Kriegszustand aufgegeben, dessen fernere W-dauer die innere Lage Rußlands unmöglich machte. Das Arbeitsvolk Rußlands und die seinen Willen ausführenden Regierungen der Arbeiter und Bauern trachteten nur danach, in Frieden und Freundschaft mit allen übrigen Völkern zu leben. Keinem einzigen Volke droht das Arbeitsvolk Rußlands mit Krieg, und keinerlei Gefahr kann von seiner Seite Großbritannien drohen. Mit um so größerer Entschiedenheit muß die Arbeiter- und Bauernregierung Rußlands gegen den durch keinerlei aggressive Handlung russischer Truppen hervorgerufenen Einbruch englischer bewaffneter Truppen protestieren, die soeben erst am Murman gelandet sind. Das Volkskommissariat des Außenwesens besteht in allerentschiedenster Weise darauf, daß in Murmanskt, einer Stadt des neutralen Rußlands sich keine bewaffneten Streitkräfte Großbritanniens oder irgendeiner anderen fremden Macht aufhalten, und, indem es noch einmal feierlich schon mehrfach vorgebrachten Protest gegen die Anwesenheit englischer Kriegsschiffe im Murmaner Hafen wiederholt und gleichzeitig die bestimmte Erwartung ausspricht, daß die großbritannische Regierung ihre der internationalen Lage Rußlands widersprechende Maßnahme zurücknimmt, und daß das Arbeitsvolk Rußlands, das den heißen Wunsch hegt, in ungestörter freundschaftlicher Beziehung mit Großbritannien zu verbleiben, nicht gegen seinen Willen in eine Lage gedrängt wird, die seinem alleraufrichtigsten Bestreben nicht entspricht. Den Streitkräften der russischen Republik ist der Schutz des Murmangebietes gegen jeden fremdländischen Einbruch auferlegt, und diese ihre Pflicht werden die Rotarmeen unverzüglich erfüllen und bis zuletzt ihren Revolutionspflichten zum Schutze des Rates Rußlands nachkommen.“

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Das Wirtschaftsbündnis mit Oesterreich-Ungarn. Am 4. Juli fand im Reichswirtschaftsamt in Berlin eine im einzelnen streng vertrauliche Besprechung über die wirtschaftliche Annäherung zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn statt. In einer für den 8. Juli in Salzburg anberaumten Zusammenkunft von Vertretern Deutschlands und Oesterreich-Ungarns sollen nunmehr die Grundsätze festgestellt werden, nach welchen die späteren Einzelverhandlungen erfolgen sollen. Die vorliegenden Fragen werden einer eingehenden Besprechung unterzogen.

Holland.

Holland nimmt keine Gefangenen mehr auf. Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet aus dem Haag: Holland ließ Deutschland und England wissen, daß es infolge der eigenen Ernährungsschwierigkeiten nicht in der Lage sei, weitere Inter-

nierte und Gefangene aufzunehmen. Die Rückförderung der in Holland befindlichen englischen und deutschen Gefangenen gilt deshalb als sicher.

Der Geleitzug geht ab! Wie „Allgemeines Handelsblatt“ erfährt, hat die Regierung die Erlaubnis zur Ausfahrt des Konvois erteilt. — Das Haager Korrespondenzbureau meldet, daß nach dort eingegangenen Berichten der Konvoi Freitag früh 1/6 Uhr die Reise nach Niederländisch-Indien angetreten habe.

Rußland.

Bündnis Sibiriens mit der Entente. Eine offizielle Bekanntmachung der sibirischen Regierung der sibirischen Republik teilt mit, daß die sibirische Republik ein Bündnis mit den Vereinigten Staaten abgeschlossen hat. Zugleich wird die Erklärung veröffentlicht, daß das föderative Bündnis der sibirischen Republik mit der Moskauer Sowjetregierung gelöst worden ist.

Türkei.

Proklamierung des neuen Sultans. Mit großer Feierlichkeit und Donnerstag vormittag in Konstantinopel die Biat genannte Proklamierung des Sultans Mehmed VI. im Palast Top Kapu statt. Um 10 Uhr 50 Minuten trat der Sultan in den Thronsaal ein, in welchem der Thronfolger Abdul Madschid Efendi, die kaiserlichen Prinzen, der Großwesir, der Scheich-ul-Islam, die Minister, das Parlament und der Scheich verammelt waren. Nachdem der Sultan einen Augenblick auf dem Sessel neben dem Throne Platz genommen hatte, begann die Zeremonie des Biat, bei der die Anwesenden das Fatichel (entfaltete Decke), das die Hand des Padiſchah darstellt, küßten. Nach dieser Zeremonie nahm der Sultan auf dem Throne Platz. Abgeordnete aus dem Nordkaukasus und Aserbeidschan wohnten der Feier bei. Auf das Biat folgte die Beisetzung der Leiche Mehmeds V., die zu den rituellen Waschungen nach dem Palast Top Kapu gebracht wurde. Der Sultan folgte dem mit reichen bunten Decken behängten Sarge bis an das Tor des Palastes. Dann begab er sich auf seiner Nacht nach Sub, wohin die Leiche auf ein Motorboot geschifft wurde. Dort fand die Beisetzung in dem von Mehmed V. errichteten Grabmal statt.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 6. Juli. Der staatliche Kraftwagenverkehr auf der Strecke Blauen—Rothenkirchen wird in der Zeit vom 7. Juli bis mit 18. August bis Eibenstock durchgeführt. Wir veröffentlichen deshalb an anderer Stelle vorliegender Nummer einen Auszug des Fahrplans.

Eibenstock, 6. Juli. Auf Grund der Verordnung und Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern wurde am Sonntag, den 30. Juni 1918, die letzte diesjährige Ziegenschau mit Prämierung im Schulgarten zu Eibenstock abgehalten, welche von 65 Ausstellern mit 116 Tieren besetzt war. Außer den vom Königl. Ministerium zu Preisen bewilligten Staatsgeldern wurden in anerkannter Weise noch folgende Gelder zu Preisen gestiftet: 150 M. von der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, 55 M. von der Gemeinde Bodau, 30 M. vom Stadtrat zu Eibenstock, 15 M. von der Ziegenzuchtgenossenschaft zu Eibenstock und 10 M. von der Zuchtgenossenschaft zu Eibenstock; und zwar sollten die 55 M. von der Gemeinde Bodau nur an Züchter von Bodau und die Gelder aus Eibenstock nur an Züchter von Eibenstock vergeben werden, unter anderem sollte je ein Preis von 5 M. für die beste selbstgezüchtete Ziege, für das beste selbstgezüchtete Bodlamm und Ziegenlamm